

Str8 UPS - von Nick - aus Internetforum - Mai 1999 - Original in Englisch
Übersetzt und geändert von Norbert Essip - 04/2022

Nicholas stand auf seinem UPS Namensschild. Aber er bevorzugte es, dass man ihn Nick nennt, wenn er eine Lieferung für mein Büro hatte. Sein Mittelmeer braunes gutes Aussehen schien das Standart braun seiner Uniform, die er als UPS Fahrer trugen, so gar noch zu verbessern. Sein dunkles Haar schimmerte unter das fluoreszierende Licht des Büros; dieses gleiche dunkle Haar wuchs nicht nur üppig auf seinen mächtigen Unterarmen, sondern auch seine Brust war mit einem dichten Flaum überzogen, die die Aura von Männlichkeit herum erhöhte. Sein Lächeln konnte das kälteste Herz schmelzen. Es heiterte mich immer auf wenn er an meinem Schreibtisch vorbei kam. Zuerst würden wir gerade nur ein „Hallo“ uns zu nicken, doch meist winkten wir uns auch noch zu.

Eines Tags hatte ich einen riesigen Computerausdruck in meinem Büro angebracht, der das Starship Enterprise zeigte. Es ist dieses Raumschiff, aus der Kultserie aus 60er. Zwar recht primitiv ausgedruckt, aber es sah schon beeindruckend aus dieses großes Bild an der Bürowand zu haben. - Wie Nick kam, blieb er stehen und kommentierte es "Hey, das ist wirklich toll!" Und seit diesem Tag nun, da waren wir in der Art wie Freunde geworden. Nicht Freunde im Sinn davon, tiefe Gespräche oder irgendetwas, aber einen Kumpel zu haben, der dieselben Interessen hat. Wenn er nun kam, besah er sich immer das Bild und lächelte mich an. So machte ich ihm den Vorschlag, dass wir eine Pause zusammen machen könnten, und bei einem Kaffee über Star Trek zu reden. - Einmal redeten wir über die gegenwärtigen Ereignisse, im Besonderen über die Marihuanaproduktion in Mexiko, und das es an der Grenze beschlagnahmt wurde. "Shit", sagte ich "das Zeug ist teuer genug..." - "Du hast etwas?" fragte er, heimlich herum sehend ob jemand uns zuhören könnte. „Oh, sicher. Ich habe es normalerweise dabei. Es ist das Einzige Zeug das ich verwende. Ich mag die Ergebnisse lieber als Alkohol." - "Du weißt, dass ich kein Toke gehabt habe für ... oh vielleicht fünf Jahre nicht mehr, seit ich heiratete." Der Ring! Es war wahrscheinlich eins von den Dingen, die ich bemerkte, als ich ihn das erste Mal sah. Hatte es aber wieder vergessen. "Ich muss dazu ihr Einverständnis haben, genauso wie zum Alkohol trinken." - "Willst du einen Abend zu mir kommen und wir teilen uns etwas?" - "Nun, ich denke, es könnte sein, dass das in Ordnung ist." Er schien darüber nachzudenken. Plötzlich wurde er munter. "Hey, meine Frau hat Morgen ihre Chorübung. Wie wärs dann?" - "OK von mir aus" sagte ich. "Nach der Arbeit?" - "Das wäre perfekt." Ich gab ihm für den nächsten Tag eine Beschreibung, wie er zu meinem Haus kommt. "Du, manchmal ist so viel zu tun bei uns, oder es ist zu viel Verkehr auf Straße. Ich kann dir nicht genau sagen, wann ich komme. Ist das OK?" - "OK. Ich habe keine anderen Pläne für den Abend" sagte ich, mit einem schnellen zwinkern. Kurzzeitig hatte er einen unruhigen fragenden Blick auf seinem Gesicht, aber er verschwand schnell mit dem, wovon ich schwor, dass es ein geistiges Achselzucken war, das bedeutete, dass er es berücksichtigt hatte, und entschied, dass es nichts bedeutete.

Als ich nach Hause kam, legte ich ein paar spezielle Zeitungen so hin, als würden die nur zufällig da noch rum liegen. Direkt daneben, da legte ich die Pfeife und das Feuerzeug hin, da wir beide eine mit dem besonderen Kraut rauchen wollten. - Ich saß dann nahe dem Fenster, und beobachtete den hektischen Verkehr auf meiner Straße. Etwa 15 Minuten zu spät kam Nicks alter Chevy in die Straße und parkte ihn an der Straße. Er sprang sichtlich gehetzt aus dem Van aus. Er trug noch seine tolle braune Uniform. Wie ich ihn an der Tür begrüßte, bemerkte ich, dass die Achselhöhlen seines Hemds von Schweiß verdunkelt waren. - Ich machte eine einladende Bewegung zu meinem Sofa, das er sich dort hinsetzen sollte, und bot ihm erstmal ein Getränk an. "Trinkst du etwas Limonade?" fragte ich. Ich hatte eine Mischung, die uns sicher

auch ein bisschen antreiben würde. Er nickt und ich ging in die Küche. Während ich in der Küche war, hatte er eins der extra ausgelegten Magazine genommen und blätterte Ziello darin rum. - Er nahm das Glas von mir und trank es fast in einem Zug aus. "Ach, Mann, das tat gut" verkündigte er mit einer tiefen zufriedenen Bariton Stimme. "Ich hatte noch so einige richtig schwere Pakete auszuliefern. Ich mußte mich dann beeilen noch pünktlich hier zu sein." Er trank leer und ich schenkte ihn gleich noch mal nach. Dann war ich erstmal damit beschäftigt die Pfeife für uns zu stopfen. - Derweil nahm er wieder das Magazin in die Hand. Drehte sich etwas seitwärts von mir weg und blätterte darin rum und sah sich diesmal einige Bilder recht lange an. Wie ich dezent rüber sah, ohne das er es merken konnte, da merkte ich, er war mit einer Hand bei sich vorne an die Hose gegangen und fummelte da nicht nur an sich selber rum. Sondern es war schon fast ein masturbieren, aber er hörte immer wieder auf. - Ich zündete die Pfeife an, nahm einen tiefen Zug und reichte sie dann an ihn weiter. "Hier bitte..." sagte ich. Schnell nahm er die Hand von seiner Hose und sagte etwas verlegen "danke." Er nahm einen tiefen Zug und reichte sie wieder zurück. Für einen Moment kämpfend, nicht zu husten, verlor er den Kampf. "Shit. Ich hasse es, wenn ich das tue." Ein bisschen darüber lachend, dass er hustete, wie ein Junge der verbotenerweise seine erste Zigarette raucht, sagte ich "komm, nimm noch einen Zug, dann wird es besser." Er tat es und hatte Erfolg beim halten des Rauchs für eine Maximalwirkung. Er gab mir die Pfeife zurück. Während er langsam ausatmete, grapschte er die nächste Zeitschrift und blätterte sie durch. Die Pfeife ging nun reihum und verräucherte nicht nur den Raum. Ich konnte die entspannende Wirkung fühlen. Und bei Nick, da begann ganz sachte eine andere, schöne Wirkung einzutreten. Er bekam ein „volles Rohr“ in seiner Hose. Kam es von den Bildern? Also fragte ich so zweideutig wie möglich "fühlst du irgendetwas?" - "Oh ja. Alles fühlt sich an, als wenn ich blau werde... es muss sein weil ich so was in der Art lange nicht hatte!" sagte er und sah sich gerade sehr genau ein Bild in dem Magazin an. - Auch ich merkte, wie es in mir zu wirken begann. Ich bekam einen steinharten in meiner Hose. Aber nicht wegen der Bilder, die ich ohnehin schon kannte, auch nicht weil wir was rauchen. Sondern weil da Nick bei mir sitzt und ein volles Rohr in seiner Hose hat.

Nach ein paar Minuten hatten wir die Pfeife aufgeraucht und wollten erstmal jetzt keine mehr rauchen. Wie ich noch mal was zu trinken geholt hatte, hatte er wieder ein anderes Magazin in der Hand. Diesmal legte er es aber nicht weg, als ich zurück kam. Er sagte nur "Scheiße, diese Zeitschrift ist krank, krank, krank." Ich setzte mich direkt neben ihm aufs Sofa und er zeigte mir, was er sich da gerade angesehen hatte. "Nett, huh?" Ich nickte. Es zeigte ein Paar, wo ein dritter Mann beteiligt war, der sich mehr um den Kerl kümmerte, als um die Frau. Die lag nur rum und wollte, dass man sie bedient. Doch die Kerle hatten andere Pläne. Die zwei Kerle wickelten sich nicht nur gegenseitig, sie nahmen sogar mal den Schwanz des anderen in den Mund und verwöhnten sich mit ihren Zungen... - Nick studierte die Bilder sehr genau und in seiner Hose, da tat sich etwas... - Auf einmal legt er die Zeitung weg, stand auf, griff von oben in seine Uniformhose rein und griff sich dabei an seinen Penis. "Ow!" Er zappelte ein Paar Sekunden. "Ja, das ist besser" sagte er, da er seine Anpassungen beendete und sich zurück auf das Sofa fallen ließ. Ich hatte einen guten Blick darauf, was ihn unbequem gemacht hatte. Seine Hose war richtig gezeltet, dort wo sein Harter bis zum Hosenbein rüber lag. "Verdammt dieses Zeug macht mich immer Geil." (meinte er die Pfeife, die wir geraucht hatten, oder doch die Bilder?) Er sah sich noch das Magazin zu ende an, legte es weg und sah mich fragend an, als wenn er sagen wollte "was jetzt"? Ich sagte "ich habe mehr Magazine, wenn sie dich interessieren." - "OK von mir aus. Wenn es dich nicht stört, das ich sie mir in deiner Gegenwart anschau." Ich ging rüber zu einem Fach, wo ich noch acht weitere Hefte raus holte. Nur in diesen gab es fast nur noch Männer zu sehen. Ich wollte sehen, wie er darauf reagiert. - ich legte sie so, das auch ich mit reinschauen konnte. Er ergriff eines der Hefte und schlug es auf. -

Inzwischen hatte er eine zweite Pfeife gestopft, die er nun für uns anzündete. Wie er es tat, hatte ich wieder einen guten Blick auf sein Rohr, das noch immer gut sichtbar in der Hose zu sehen war. - Er blätterte die Zeitschriften durch, machte einen Zug an der Pfeife und reichte sie an mich weiter. Wie wir rauchten, und mit jedem Bild das er sah (es zeigte Kerle, die Sex mit einander machten) wurde er auch sichtlich nervöser und erregter. Bald drehte er das Heft so, das auch ich besser hineinsehen konnte. Ich nickte, und bei der Gelegenheit hörte ich ein grunzen von ihm. Aber das, was meine Aufmerksamkeit wirklich hatte, war seine Gabelung. Er war ziemlich eindeutig davon angetan, was er da sah. Doch die Krönung war nun, dass sich gerade eine kleine nasse Stelle bildete auf dem dunklen braunen Stoff. Wie die letzte Seite kam, legte er es beiseite, nahm sich das nächste Heft und blätterte wieder darin herum. Es folgten ähnliche Bilder, aber mit jeder Seite, war noch mehr zu sehen, dass da „nur“ Männer etwas mit einander machten. Um zu erfahren, ob er das mag, was er da sieht, sagte ich "Jau..., dies ist ein ziemlich heiße Szene, huh?" Er nickte. "Ja, das ist es." Dort lag ein Mann, nackt auf dem Rücken, hatte die Beine ganz weit auseinander, so das man nicht nur seinen Penis sehen konnte, es war auch sein geweitetes Arschloch zu sehen. Davor, zwischen seinen Beinen hockte ein Mann, mit einer nur halb offenen Jeans, aus der ein harter Penis ragte, der dazu schon zu tropfen schien. Mit seinen Lippen hatte er erst den Penis berührt und nun küsste er das Arschloch ab. "Mann..." seufzte Nick „sieh dir diesen Kerl an, welch ein Glück er hat!" - "Du magst blasen?" - "Es ist das großartigste wenn Männer einen anderen Mann blasen dürfen. Und sieh ihn an! Er sieht wirklich hungrig aus, denkst du nicht auch?" - "Jedes mal dachte ich, als ich diese Bilder ansah, du könntest es auch so darstellen" sagte ich "...du hast den Körper dafür." - "Meinst du wirklich?" - "Nun, würde ich sagen, dass der Typ in der Zeitschrift doch nur ein bezahlter Bodybuilder ist. Du aber bist so muskulös, weil du hart arbeitest" schwärmte ich. Nick sträubte sich etwas. "Zur Hölle! Jene Körper, die nur durch Sport so wurden, das ist nichts Spezielles. Doch ein Mann, der mit seinem Körper arbeitet, scheint Frauen viel schneller anzuziehen." - "Was bringt dich dazu, das zu sagen?" - "Ich höre es öfters von Frauen. Ich sehe mich um in ihren Büros und sie haben Bilder von den hübschen Kerlen an den Wänden hängen und schwärmen nur von ihnen, wie toll sie sind" - "Machst du es jemals mit ihnen?" - "Natürlich nicht!" Nick antwortete arm. "Ich bin verheiratet." - "Ich weiß das" antwortete ich beruhigend. "Ich war einfach neugierig. Ich bin mir nicht sicher, was das für einen Unterschied macht, ob man von der Arbeit so geformt wurde, oder von trainieren." - "Ich denke, sie sind maskulineren und du natürlicheren als ein Turnhallenkörper. Du magst ihn, wie er ist?"

Es gab eine kaum wahrnehmbare Zeitverschiebung in unserem Gespräch, bevor er sagte "ja, ich denke" Er legte die Zeitschrift beiseite und stellte sich vor mich hin. Der Fleck auf seiner Uniformhose war größer geworden, und die Hose zeltete. Er machte langsam jeden Knopf los, ein fast sinnliches handeln. Er enthüllte ein weißes T-Shirt. Das dicke Haar auf seinem Brustkasten wirkte noch dunkel durch die reine weiße Baumwolle. Wie er das Hemd aus hatte, warf er es auf den Stuhl. Ich fing den schwachen Geruch eines Mannes, der geschwitzt hatte. Nick fuhr das T-Shirt über seinem Kopf und warf es ebenfalls auf den Stuhl. Er hatte wirklich einen netten Körper. Er hatte nicht den, den man in der Definition als Bodybuilder bezeichnet, weil besonders der Unterleibsbereich etwas rundlicher war, (also kein Waschbrettbauch!) aber du konntest sagen, dass seine Arme und sein Brustkasten mächtig waren. Die dicke Matte von Haar machte die Brustwarzen praktisch unklar, aber es verdünnte sich zu einer Zeile, die seinen Magen hinunterlief, um unten in seiner Hose zu verschwinden. - Ich wollte was sagen, aber meine Lippen waren sehr trocken, nur im Mund da hatte ich reichlich Speichelfluss, weil ich nun diese Art von Kerle so mag... Ich nippte schnell an der Limonade und sagte "ich kann keinen Unterschied sehen..." Ich pausierte, unsicher, ob ich es wagen kann, ihm zu sagen, wie geil ich ihn finde. "Tut es das wirklich nicht?" - "Nein" - "Ich würde dir auch meine Beinen

zeigen, aber ich habe da ein kleines Problem, so dass ich besser die Hose nicht ausziehe." (sein Problem war nicht klein, es war riesengroß, die gewaltige Schwanzbeule auf seiner Hose und es gab da die feuchte Stelle, die von Vorsaft entstanden war) "Aw, sorg dich nicht darum, wir sind hier unter uns, es sieht sonst keiner" sagte ich, um ihn dazu zu bringen, die Hose auszuziehen. "Das Kraut und jene Zeitschriften taten dies. Ich weiß nicht, du wirst mich verspottet." Er fuhr fort, seinen Bizeps zu beugen, aber er war längst in einer Art Trance. "Zur Hölle..." hörte ich ihn sagen. Seine Hand griff an den Gürtel und lockerte ihn. Er machte den Hosenschlitz auf, bewegt sich dabei langsam und erotisch, es schien, als wäre er in einer anderen fantastischen Welt versunken. Er öffnete den letzten Kopf und seine Hose rutschte bis sie zu seinen Knöcheln hinunter. Er begann sich zu beugen und stieg aus seiner Hose heraus. "Kannst du den Unterschied sehen?" fragte er. Ich nickte. "Uh huh." Seine Beine waren dunkel mit dem dicken Haar von Mittelmeerländer; seine Waden waren fest, seine Oberschenkel massiv. Besonders faszinierte mich mehr das, was als eine feste Frucht seine weiße Unterhose formte. Das Ende, sein Hintern, wurde von dem strammen Stoff richtig umarmt und vorne kämpfte seine rasende Latte darum endlich befreit zu werden. Sein Hahn lag nach oben zur linken Seite gerichtet. Und da dort die feuchte Stelle am größten war, war der Stoff wie durchsichtig und zeigte die rosa Farbe seiner Eichel. Dieser, sein Männerstrip hatte eine besondere Wirkung auf ihn, so dass noch mehr von dem Vorsaft heraus quoll. Seine schweren, Sperma geladenen Hoden schmiegt sich gemütlich im Beutel seiner Instruktionen. Nichts verbessert die erotische Essenz des Mannes mehr, als ein Slip zu sehen für mich, der gut gefüllt ist.

Die Luft schien dick; Ich hatte Schwierigkeiten zu atmen. Ich konnte meine Augen nicht von seinem Unterkörper nehmen. Ein paar Minuten vergingen, als er zu sprechen begann. Seine Wörter schienen, als wüsste er nicht, worüber er gerade spricht "Würdest du, uh? Es mögen, du weißt... vielleicht ein bisschen mehr sehen?" Ich konnte nur nicken. Bevor er mir die Ansicht gab, nach der ich hungerte, reichte er hinunter, nahm eins der Hefte und blätterte schnell darin herum. Einige Bilder sah er sich etwas länger an. Ich sah, wie sein Schnüffler oft zuckte, aber unregelmäßig. Nachdem er es ganz dadurch geblättert hatte, legte es aufgeklappt auf den Tisch, so dass ich sehen konnte, was er sich angesehen hatte. Es zeigte einen drallen Rotschopf, der breitbeinig auf einem Chaiselounge saß. Auf den folgenden Bildern sah man, wie er mit seinen Fingern die Beine entlang glitt, bis sie bei seinem Arschloch angelangt waren und einen Finger in sein feuchtes Kätzchen steckte. Seine Zunge leckte seine Lippen nass, als die Kamera ihn so fotografierte. Ich stellte mir vor, dass er dachte, dass es mich erregt das zu sehen und er nun diese Fantasien mir nun real vorführen wollte. Nachdem er sich auf dem Sofa arrangiert hatte, und ich es mir auch angesehen hatte, (er sah es auch, das mein Hammer wie seiner meine Hose beulte) richtete er sich wieder auf, ging einmal schnell im Zimmer umher, als ob er erwartete, dass jemand in den Ecken lauerte, ihn zu beobachtend. Dann schob seinen Short zu seinen Knien hinunter. Als er ihn wegwarf, hatte ich eine ausgezeichnete Sicht, auf seinen Arsch und seinen harter Hahn. Eine Schönheit! Es waren gut 18-20 cm Männlichkeit. Er hatte eine leichte Kurve nach oben, von der Basis bis zum beschnittenen Kopf. Darunter waren zwei große Hoden, aber sie konnten nicht schwingen, da sein Hodensack sich offensichtlich von der sexuellen Spannung zusammen gezogen hatte. Sein Hahn wippte in der Luft. Als ich es beobachtete, ein großer Tropfen des Vorsafte quoll aus dem Schlitz heraus und lief an Unterseite des Stiels runter, bis auf sein Sack. Ein anderer Klumpen folgte ihm schnell, dieses Mal in Richtung des Bodens wie eine lange tropfende, perlmuttfarbene Schnur. Etwas umbildend, drehte er sich an der Taille und beugte sich an ihr vor, das mir seines mächtigen Gesäßes zeigte. Wie er dabei seine Arschwangen auseinander zog, konnten ich sein bräunliches rosa Loch unter den viele Haare in der Spalte sehen. "Netter Körper, Kumpel" gratulierte ich ihm. Plötzlich richtete er sich auf, drehte sich, schnappte seinen Short und zog ihn wieder über seine

Genitalien. "Es tut mir Leid..." sagte er "Ich weiß nicht was mit mir los ist. Es muß das Kraut sein" Bevor er irgendetwas anderes tun konnte, streckte ich meine Hand aus und berührte seine prall gefüllte Unterhose. "Ich könnte dir dabei helfen, weißt du." Für einen Moment, da ich ihn durch die Baumwolle streichelte, hatte ich zum erstmal sein nur etwas eingefallenes Glied in der Hand. Erst drückte er sich auch gegen meine Hand, so als sei sein Vorsatz, es nicht zu tun, nun doch vergessen. Doch da verspannte er sich wieder. "Hey, ich denke nicht. Ich bin verheiratet, erinnerst du dich?" Immer noch brachte mich sein Nein dazu, mein tun anzuhalten. "Ich erinnere mich" sagte ich. Nick war ein anständiger Mann. Ich hatte immer noch Vision und das Verlangen es mit ihm zu machen... Alles wurde von dem Anblick gesteuert, das er einen guten männlichen Körper hat und diesen weißen Baumwolle Short trägt, mit diese obszön Anschwellung und der aufregenden nasse Vorsaftstelle. Die Wärme von seinen Bällen gegen meine Handfläche war wie Feuer. Der Moment schien zeitlos. Ich weiß nicht, vielleicht zwei oder drei Minuten vergingen, als ich nach oben schaute. Nick hatte seine Augen zu. Sein Gesicht schien verzerrt mit einer unheimlichen Mischung von Leidenschaft und Schuld. Ich konnte es nicht noch länger ertragen. Ich musste näher kommen. Ich brachte mein Gesicht vor seinen Short und inhalierte. Die feuchte Baumwolle trug immer noch das Parfüm von einem Waschmittel, das seine Frau benutzte. Aber es gab da auch den leicht berauschenden Duft von männlicher Schweiß, ein wenig Pisse und besonders deutlich nach seinem Sperma. Ich musste noch näher kommen. Ich lehnte mich gegen ihn, und meine Stirn bürstete den harten Stiel. Die Hitze dort ging direkt zu meinem Gehirn. Ich drückte dagegen. Ich fühlte es steifer werden in seinem Short. (in meiner Hose hatte ich die ganze schon einen Steifen) Er drückte es sogar etwas zurück und ich hielt noch für eine Sekunde dagegen. Dann ließ ich locker, ebenso viel wie jener steife Hahn in dem Short, der sich wieder etwas beruhigte. Er zuckte nur etwas. Ich griff an den Hosenbund. Nick sprang leicht zurück. "Nein Mann. Geh nicht noch weiter." - "In Ordnung" sagte ich. Meine rechte Hand streichelte ihn doch noch einmal. Er schien bereit, mich dies noch weiter machen zu lassen. Noch einmal drückte ich mein Gesicht auf sein Schwanzpaket. Ich hungerte nach seinem Fleisch, mit viel Geschmack... - Ich zitterte vor dem Wunsch nach ihm. Meine linke Hand lief an seinem haarigen Körper hinauf. Es kitzelte mich... - ich erreichte seine Brustwarzen. Kniff sie mit meinen Fingerspitzen und rieb sie. "Oh Mann, fühlt sich das nett an." Ich war nicht sicher, worauf sich Nick bezog, auf das Spiel an seinen Titten, oder mein Gesicht in seiner Gabelung. Ich entschied, dass es wahrscheinlich beides ist.

Meine andere Hand reiste auch aufwärts. Wieder trat Nick zurück, aber nicht so plötzlich. "Larry? Hast du was da gegen, wenn ich mich setze?" - "Nein" antwortete ich. "Mach es dir komfortabel." - Wie er in den Stuhl plumpste, sagte er "das hat Spaß gemacht" und er schickte mir dieses glänzende Lächeln kurz zu. Als bald, wie er sich niedergelassen hatte, ergriff er ein anderes Heft. Ich rutschte zu meinen Knien und begann von neuem Liebe mit ihm zu machen. Ließ meine Hände auf seinem Brustkasten ruhen, und nur meine Fingerspitzen schnippten über die aufrechten Brustwarzen. Da ich unten seine Nüsse beschnupperte, rutschte seine Hüfte an die Vorderkante. Ich schnüffelte um seine Gabelung unten herum. Schob mein Gesicht über seine Bälle und ging langsam auf dem Stiel aufwärts, bis mein Gesicht die nasse Vorsaftstelle berührte. Durch den Stoff hindurch tropfte es üppig. Er wand sich, wie ich die Bewegung als bald wiederholte. Inzwischen hatte er eine weitere Zeitschrift durchblättert. Sein Atem ging schwerer und aus seinem Mund kam Stöhnen und Klagelaute. Der Beweis, dass er von allem eingeschaltet wurde. Ohne ein Wort drängte er mich mehr auf seinen Short, besonders auf seinen zuckenden Schwanz. Ich verkürzte meine Bewegung ein bisschen und ging nur noch gelegentlich über seine Bälle, aber im wesentlichen konzentrierte ich mich auf den oberen Teil, wo sein dicker Schaft und die tiefende Eichel lag. "Oh, yeee-ahhh", er jammerte. Ich wimmerte bescheiden. "Du bist hungrig darauf?" er zankte. "Nun entschuldige Schwanzlutscher. Ich hatte

es nicht gewollt. Aber du machst es wirklich nett. Wirklich gut." Ich schaute hinauf. Er sah gerade nur kurz neben dem Heft vorbei. Er beobachtete mich dabei wie ich die ganze Arbeit an ihm leistete. Er gab ein kurzes nickendes Einverständnis und schaute sich wieder die Bilder im Pornoheft an.

Nach einem Moment legte er die Zeitschrift beiseite. Es war dort ein offener Dreier zu sehen. Eine ältere Blondine, mit riesigen Brüsten, die sich selber mit den Fingern an ihre Muschi spielte. Neben ihr, da lagen zwei muskulöse Kerle. Der eine blies den einem einen und quetschte sich gerade selber einen milchigen Tropfen aus seinen riesigen Hammer, den der andere mit gieriger Zunge aufleckte. Seine Hand steckt in der Arschvotze des anderen Kerls und wühlte darin herum... - Man konnte annehmen, alle drei werden jeden Augenblick ein gewaltigen Abgang bekommen. - Ich fühlte, wie Nick seine Hände auf jede Seite meines Kopfes legte, mich festhielt und seine Hüfte verführerisch und anzüglich kreisen ließ. Sein steinharter Schwanz, rieb dabei wie unbeabsichtigt, aber doch langsam und gezielt über mein Gesicht. Er war noch starrer und noch mehr angeschwollen innerhalb der letzten Minute. Meine Lippen trennten sich hungrig, und ich konnte seines Mannes Sekret und den nassen Stoff fühlen. Ein niedriges Stöhnen bildete sich in seiner Kehle und nahm schnell an Intensität zu, bis es zu einem Brüllen des Löwen wurde. Ziemlich plötzlich wölbte er seinen Rücken und seine Hüfte hob vom Sitz ab. Mein Kopf blieb fest von seinem Short gehalten. Sein stählerner Penis zuckte wiederholt, und meine Nasenlöcher flackerten von dem moschusartigen Geruch von den reichhaltigen Bolzensamen, der aus seinem Short hinausspritzte. Als sein Orgasmus endlich abklang, entspannte er ein bisschen, und fiel wieder in den Sitz zurück. Mein Kopf lag auf seiner Gabelung, meine Wange ruhte sich in dem See aus Sperma aus, das die Baumwolle durchnässt hatte. - es dauerte Minuten, bis sich langsam seine Atmung auf den Normalwert zurückgekehrt war. Er drängte mich weg "sieh dir das Durcheinander an, das du gemacht hast!" er schimpfte. Er hob seinen Hosenbund hoch und sah hinein. "Jesus, wie soll ich das nur meiner Frau erklären?" Wie er sprach, schaufelte er etwas von dem Saft aus dem Schamhaar mit zwei Fingern auf und bespritzte mein Gesicht damit. "Das ist es was du wolltest, oder?" - Ich wünschte wirklich, dass ich eine Katze wäre, dann hätte ich sein Sperma jetzt von meinem Gesicht ablecken können. "Jetzt hole mir ein Handtuch und Waschlappen, so dass ich diese Scheiße reinigen kann." Ich sah ihn nur fragend an. Also ging er selber ins Bad. Er schloß die Tür aber nicht, dennoch ließ ich ihn alleine seine Toilette machen... Wenig später zog er sich seine UPS braune Hose wieder an, die er über den vollgespritzten Short tragen mußte. (ich hätte ihn gerne als Andenken behalten) Jetzt sah er wieder ziemlich normal aus. Sogar handelte er, als ob alles völlig normal ist. Er sagte "nun, wir sehen uns wieder im Büro, huh?" - "OK, Nick. Danke." - "Nun, ja," Und raus war er... Dies ist, wie es immer endet. Vielleicht eines Tages, so hoffe ich, hält mich nichts mehr davon ab, wenn ich versuche seine Unterwäsche herunterzuziehen.